

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Holl., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Stegle 39 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Berliner

Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeigen

Vollständige Ziehlingslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Ausfall der Börsenversammlung am 24. Dezember. Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse. Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Börse. Getreidemärkte. Londoner Geldmarkt. Deutsche Bank. A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Astra Romana. Amerikanische Kallfrage. Saline Schöningen. Gewerkschaft Hugo bei Lehrte. Vereinsbrauerei. Rauchwaren-Zurichterei und Färberei vorm. Louis Walter's Nachf. E. F. Ohle's Erben Aktien-Gesellschaft. Internationales landwirtschaftliches Institut. Bezugsrecht. Dividendenschätzungen. Rudolf Wolf f. Stadtverordnetenausschuss, Aquarium. Mrs. Cornwallis-West. II. Beilage. Kurszettel. Leo Tolstol f. Der Kaiser.

Reise des Kronprinzenpaares. Prinzregent von Bayern. Reichshaushaltsetz für 1911. Monopoleinnahmen Griechenlands. Canadian Northern-Eisenbahn-Gesellschaft. Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Westfälische Kleinbahnen A.-G. Englischer Eisenmarkt. Kupfermarkt. Ausfuhr von Kupfer und Kupferwaren. Seidenmärkte. Actien-Bierbrauerei Marienthal. American Cotton Oil Co. New-York, allgemeine Geschäftsliste. III. Beilage. Moabiter Krawallprozess. Scharle Antwort des Handelsministers. Leitende Minister der grösseren Bundesstaaten, Fleischnot. Kardinal Fischer. Chronisches Defizit in den Stromkassen für Schifffahrtsabgaben. Kommerzienrat Ludwig Heyligenstaedt, Schlaganfall. Wien, Ministerrat, Voranschlag für 1911. Graf Stefan Tisza, Schultereinbruch. Paris, Denkmal Jules Ferrys. Das Offizierkorps des chilenischen Kreuzers „Blanco Encalada“. Türkische Kammer, Beibehaltung des Passzwanges.

El Mokol, Text der spanisch-marokkanischen Konvention. Aufständische Bewegung in Mexiko. Teheran, Karawane ausgeplündert. Internationaler Schienenstrang über Persien mit Indien. Die Kaiserin. München, Gründung des Bayerischen Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose. Konstantinopel, internationale Ausstellung. Konstantinopel, Einbruch in den Palast Dolmabadsche. Luftschiffahrt. Institute of Bankers. Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte Aktien-Gesellschaft. Adler-Kaliwerke. Kironda - Goldminen - Gesellschaft m. b. H. IV. Beilage. Reichsverband der deutschen Presse. Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen. Hattenheim, Wilhelm f. Budapest, Berliner Fabrikant. Sport. Postscheck- und Ueberweisungsverkehr. Mitteleuropäischer Wirtschaftsverein in Deutschland.

Deutsch-Russischer Verein zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen. Internationale Vereinigung für Zuckerstatistik. Siegerner Maschinenbau Akt.-Ges. vorm. A. & H. Oechelhäuser. Peniger Maschinenfabrik und Eisen-gesserei in Penig. Aktiengesellschaft Hugo Schnelder in Paunsdorf-Leipzig. Holsten-Brauerei. Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. Heinrich Henninger & Söhne. Erste Kulmbacher Aktien-Exportbierbrauerei in Kulmbach. Balhorn's Bierbrauerei Aktiengesellschaft. W. A. Scholten, Stärke- und Syrup-Fabriken, Aktiengesellschaft. Thüringische Nadel- und Stahlwaren-Fabrik Wollf, Knippenberg & Co. Sanierung der Terrängesellschaft Grätelfing. Löhnberger Mühle Aktiengesellschaft in Niederlahnstein. Julius Sichel & Co. Kom.-Ges. auf Aktien in Mainz und Luxemburg. A. Lieberoth, Bank und Spedition. Ferdinand Jacobett in Heydekrug bei Memel, Konkurs. Stettin, Stettiner Bergschloss-Brauerei, Stettiner Viktoria-Brauerei Akt.-Ges. Stettin, Stettiner Oederwerke.

Berlin, den 21. November.

Der Börsenvorstand hat heute beschlossen, die Börsenversammlung am 24. Dezember d. J. (Heiligabend) ausfallen zu lassen.

Bekanntmachung des Börsenvorstandes, Abt. Fondsbörse. Vom 22. November d. J. ab versteht sich die Notiz für die 4 1/2 % Obligationen der Lederfabrik James Eyck & Strasser nur für solche Stücke, auf welche 45 % zurückgezahlt sind und sind diese Obligationen vom obigen Tage ab ohne Couponsbogen lieferbar.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes. Auf Grund des ordnungsmässig bekannt zu machenden Prospekts sind zum Börsenhandel zugelassen: 10 000 000 Rbl. Aktien der Rigaer Commerzbank in Riga, von denen 5 000 000 Rbl. für das Jahr 1910 voll dividendenberechtigt und restliche 5 000 000 Rbl. für das Jahr 1910 mit einem Drittel des Nennwerts dividendenberechtigt sind. In Berlin sind die alten Aktien nur lieferbar in Stücken über je fünf oder mehr auf den inhaber lautende Aktien, die jungen in Stücken über je zwei oder mehr auf den inhaber lautende Aktien. Umrechnungskurs: 2,16 M für 1 Rbl. Zinsberechnung: 4 % seit 1. Januar 1910. Maklergruppe: Lehmann, Schönitz.

War bisher schon fast täglich grosse Geschäftsstille zu konstatieren, so bot die heutige Börse ein Bild völliger Oede und Stagnation. Das Kapitalistenpublikum, das die wiederholten Mahnungen der Hochfinanz zur Einschränkung der Engagements nicht unbeachtet gelassen hat, verharrt in der Zurückhaltung, welche seit einigen Wochen schon merkbar geworden, und der Mangel an Aufträgen aus diesen Kreisen erschreckt auch die berufsmässige Spekulation von lebhafterer Betätigung zurück. Daher kommt es, dass die Umsätze selbst auf den relativ bevorzugten Gebieten aus bescheidensten Grenzen nicht heraustreten und dass die Kurse nur um Kleinigkeiten auf und nieder schwanken. Einen augenscheinlichen Beweis von der heute herrschenden Apathie liefert die Tatsache, dass

auf dem Bankaktien-Markt sogenannte „erste“ Kurse nur für Aktien russischer Banken und des Schaaffhausen'schen Bankvereins festgestellt werden konnten. Im allgemeinen beschränkte sich der Verkehr fast ausschliesslich auf Transaktionen, welche mit der bevorstehenden Ultimoregulierung in Zusammenhang stehen, und da letztere einen Teil der Spekulation, obwohl der Zinssatz für Regulierungsgeld durchschnittlich nicht über 5 1/2 % hinausging, doch zu Realisationen veranlasst, schwächte sich die anfangs feste Stimmung schliesslich etwas ab, obwohl Gründe zu unreiflicher Beurteilung der Aussichten für die weitere Gestaltung des Geschäfts nicht vorlagen. Im Gegenteil lauteten die Berichte von den auswärtigen Effektenmärkten keineswegs ungünstig, in New-York hatte am Sonnabend die Aufwärtsbewegung sogar weitere Fortschritte gemacht, der Ausweis der New-Yorker Banken lässt eine Zunahme der Reserven erkennen und die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen im Oktober bekunden einen erfreulichen weiteren Aufschwung des wirtschaftlichen Lebens. Auch bezüglich der Geldmarktlage ist vorläufig Anlass zu ernstern Besorgnissen nicht vorhanden, da, wie wiederholt dargelegt, die Position der Bank von England sich gekräftigt hat und in London sogar schon an die Möglichkeit gedacht wird, dass das Institut vor Jahreschluss noch eine Herabsetzung der offiziellen Zinsrate vornehmen könnte. All das aber vermochte hier die Geschäftslust nicht zu heben. Nur vorübergehend entwickelte sich, angeregt durch die in unserer gestrigen Morgen-Nummer wiedergegebene Vorlage des Magistrats über die Berliner Verkehrstragen, etwas lebhafteres Geschäft in Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn, welche ca. 1 Prozent gegen ihren letzten Kursstand gewannen. Man glaubt aus den Mitteilungen über den Gang der bisherigen Verhandlungen schliessen zu dürfen, dass die Einigung zwischen der Stadt und der Bahnverwaltung näher gerückt ist, dass der Magistrat die von der Strassenbahn-Gesellschaft angestrebte Erhöhung der Tarife für weite Strecken genehmigen, der Konzessionsverlängerung zustimmen und die Strassenbahnverwaltung eine Heraussetzung der städtischen Gewinnbeteiligung gewähren wird. Auf dem Eisenbahnaktien-Markt hielten sich

Baltimore & Ohio-Aktien auf dem vorgestrigen Niveau, Canada Pacific-Aktien schwankten zwischen 193 1/2 und 197 1/4, Warschau-Wiener zwischen 216 und 215 1/4. Unter den Bankpapieren fanden Oesterreichische Credit-Aktien auf Wiener Anregung einige Beachtung, ihr Kurs hob sich auf 208 1/2; Aktien russischer Banken schwächten sich um 1 bis 1 1/2 % ab. Das Geschäft in Montanaktien war sehr still, nur Phönix-Aktien wurden zeitweise etwas lebhafter gehandelt, wobei die Kurse sich ungefähr auf vorgestrigem Stande hielten. Eine Kursbesserung erliefen Aktien der Schifffahrtsgesellschaft Hansa auf günstig lautende Dividenden-Schätzungen. Deutsche und ausländische Fonds blieben fast durchweg unverändert. Auf dem Geldmarkt ging der Privatdiskont auf 4 1/2 % zurück; täglich fälliges Geld war zu 3 %, Geld für Regulierungszwecke zu 5 1/2 % zu haben. Die Seehandlung gab bis 20. und 24. Dezember zu 4 1/2 %. Scheck London wurde zu 20,48 1/2, Scheck Paris zu 80,97 1/2, Auszahlung Petersburg zu 216,2 1/2 gehandelt.

Man muss an den amerikanischen Getreidemärkten doch mit einiger Besorgnis wegen der Saaten im Südwesten der Vereinigten Staaten erfüllt sein. Wurde doch schon neulich von einem viellachen Gelbwerden der Weizenfelder berichtet, und wenn auch seitdem Regen niedergegangen ist, so veranlasst jede neue Meldung von bevorstehender Trockenheit immer wieder eine Befestigung der überseeischen Weizenbörsen, wie dies vorgestern der Fall war. Allerdings wollte man dort auch neue unbefriedigende Wetternachrichten aus den Laplata-Staaten haben, und es blieben wohl auch die wieder schwächeren Ablieferungen von Weizen nicht ganz ohne befestigenden Einfluss. An den Hauptmärkten des Westens betragen die Ablieferungen an Weizen am Sonnabend nur 520 000 Bushels gegen 1 508 000 Bushels am gleichen Tage 1909. Mehrseitig lagen heute hier Depeschen aus Argentinien vor, dass im Süden die Dürre anhalte, und diese Nachrichten machten, trotzdem einzelne Firmen gleiche Kabelmeldungen nicht hatten, um so mehr Eindruck auf das Weizengeschäft, als es an La Plata-Offerten fast vollständig mangelt. Da auch Russland, das